



Mit hochproduktiven Aggregaten und Maschinensystemen unterstützt die Arbeiterklasse der DDR die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern beim schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Die Genossenschaftsmitglieder sichern durch den Komplexeinsatz und im Schichtsystem die effektivste Auslastung der modernen Technik.

Foto: ADN-ZB/lhde

geben. Die Arbeiter dieser Betriebe schaffen nicht nur wichtige Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Produktion, verarbeiten nicht nur die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sondern übermitteln den Bauern ihre politischen sowie ihre Produktionserfahrungen.

Alle Schritte auf dem Wege des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden kennzeichnen den Prozeß der allmählichen Annäherung der Genossenschaftsbauern an die führende Arbeiterklasse. Er wird noch dadurch gefördert, daß ein Teil der Genossenschaftsmitglieder selbst aus der Arbeiterklasse stammt. Rund 29 Prozent der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern waren im Jahre 1960 ihrer sozialen Herkunft nach Land- bzw. Industriearbeiter. In den folgenden Jahren verstärkte eine große Anzahl Industriearbeiter, Traktorenisten, Agronomen der MTS oder Jugendlicher über den Weg der Berufsausbildung die Klasse der Genossenschaftsbauern. So erhöhte sich bis 1970 der Anteil der Arbeiter in den LPG auf 44 Prozent. Auf diese bedeutsamen Veränderungen innerhalb der Klasse der Genossenschaftsbauern, auf ihre neuen Beziehungen zur Arbeiterklasse gilt es, die politisch-ideologische Arbeit einzustellen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß in Zukunft immer mehr Genossenschaftsmitglieder in kooperativen Einrichtungen arbeiten werden. Dort vollzieht sich der gesellschaftliche Fortschritt.*

Es ist deshalb ein wichtiges Anliegen der politischen Arbeit, die Genossenschaftsbauern mit den neuen Entwicklungsproblemen vertraut zu machen und sie rechtzeitig auf ihre neue Tätigkeit vorzubereiten.

Die eindeutige Orientierung der Partei auf das Neue in der gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande schließt die Notwendigkeit der verstärkten Anstrengungen zur Lösung der Probleme der LPG Typ I in sich ein. Die politisch-ideologische Arbeit, verbunden mit wirksamer ökonomischer Einflußnahme, ist auf die umfassende Einbeziehung der LPG Typ I in die kooperative Zusammenarbeit gerichtet. Nur so können auch in diesen LPG die Produktivkräfte entfaltet und der gesellschaftliche Fortschritt gesichert werden.

Die Klasse der Genossenschaftsbauern, die in einem revolutionären Umgestaltungsprozeß unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei entstanden ist, entwickelt sich unter dieser Führung auf der Grundlage der sozialistischen Ideologie weiter. Es bilden sich allmählich Wesenszüge heraus, die für die Arbeiterklasse typisch sind. Damit zeichnen sich qualitativ neue Züge des Klassenbündnisses und der Führungsrolle der Arbeiterklasse ab. Sie gilt es in der politisch-ideologischen Arbeit und in der ökonomischen Politik zu beachten.

Ulrich Thiede
Hans Metzner